

AECC Chemie Newsletter 1 - 2016/17

Liebe Leserinnen und Leser, herzlich willkommen im neuen Schul- und Studienjahr. Seit dem letzten Newsletter im März haben zahlreiche Aktivitäten stattgefunden. Über einen Teil davon möchten wir Sie/euch mit diesem Newsletter informieren.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

[Mysteries in Practice](#) – Weiterführung der Aufbauveranstaltung auf TEMI

Seminarreihe Fachfremd Chemie unterrichten – eine Kooperation mit der KPH Wien/Krems

PERSONELLES

Das AECC Chemie begrüßt [Mag. Katrin Reiter](#) und [Dr. Christoph Luef](#) im Team.

Neues Aufgabenfeld für AECC-Mitarbeiterin [Brigitte Koliander](#) an der PH Niederösterreich

NACHLESE

[Chemietage des Verbands der Chemielehrer/innen Österreichs \(VCÖ\) 2016](#)

Linz, 30. März - 1. April 2016

[TEMI-Abschlussevent](#)

Leiden, 15.-17. April 2016

[23rd Symposium on Chemistry and Science Education](#)

Dortmund, 26.-28. Mai 2016

[Summer School des Zentrums für LehrerInnenbildung \(ZLB\) der Universität Wien](#)

Burg Schlaining, 18.-21. Juli 2016

[Summer School der European Science Education Research Association \(ESERA\)](#)

Budweis, 21.-26. August 2016

[Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik](#)

Zürich, 5.-8. September 2016

[IMST Symposiums- und Fachdidaktiktag 2016](#)

Klagenfurt, 27.-28. September 2016

TERMINE

[Aufaktveranstaltung Gemeinsames Bachelorstudium Lehramt](#)

Wien, 11. Oktober 2016

[Tag der Fachdidaktik](#)

Graz, 18. Oktober 2016

[Workshop von Dr. Silvija Markic am AECC](#)

Wien, 23. November 2016

[71. Fortbildungswoche des Vereins zur Förderung des physikalischen und chemischen Unterrichts](#)
Wien, 20.-24. Februar 2017

[14. Europäischer Chemielehrer/-innenkongress](#)
Vaduz, 19.-22. April 2017

ANKÜNDIGUNG

Neue Ausgabe von Chemie & Schule

Die neue Ausgabe von Chemie & Schule wird in Kürze bei den VCÖ Mitgliedern eintreffen und beinhaltet den Artikel „Die Geheimnisvolle Flasche – Unterrichtsvorschläge für drei verschiedene Altersstufen“ von Elisabeth Hofer, Sandra Puddu und Anja Lembens. Die Materialien dazu finden Sie [hier](#).

Unterrichtsmaterialien auf der AECC Chemie Homepage

Unterrichtsmaterialien, die in irgendeiner Form veröffentlicht werden (z.B. Chemie & Schule, Plus Lucis etc.) können ab sofort auf unserer Homepage unter folgendem Link abgerufen werden:

<http://aeccc.univie.ac.at/unterrichtsmaterialien/>

LehrerInnenbildung NEU ab dem Wintersemester 2016/2017

Informationen zum neuen Lehramtsstudium sind unter folgenden Links zu finden:

<http://lehramt-ost.at/>

<http://studentpoint.univie.ac.at/vor-dem-studium/lehramtsstudien>

Impressum

Herausgeber:
AECC Chemie
Porzellangasse 4/2/2, 1090 Wien
Redaktion: e.hofer@univie.ac.at

Eine Liste früherer Ausgaben des AECC Chemie Newsletters finden Sie [hier](#).
Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, können Sie sich [hier](#) austragen.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Mysteries in Practice (MiP) - Weiterführung Wintersemester 2016/2017, AECC Chemie

Nach einem erfolgreichen Start im letzten Semester wird „Mysteries in Practice“ auch im Wintersemester 2016/2017 fortgeführt. Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen erarbeiten wir Konzepte für Unterrichtseinheiten im Sinne des Forschenden Lernens, welche auf die Anforderungen und Rahmenbedingungen in den jeweiligen Schulen abgestimmt sind. Neben einer Vertiefung des (fach)didaktischen Wissens im Bereich des Forschenden Lernens sollen der gemeinsame Diskurs und Erfahrungsaustausch im Vordergrund stehen. Die Beschäftigung mit folgenden Punkten ist uns dabei ein besonderes Anliegen:



- Wie passt Forschendes Lernen zu meinem eigenen Unterricht und zum Lehrplan?
- In welcher Form kann ich Forschendes Lernen in meinen Unterricht implementieren?
- Welche Ziele kann ich mit Forschendem Lernen verfolgen?

Wir würden uns freuen, wenn neue Mitglieder unsere kleine, aber feine Gruppe erweitern würden!

Bei Interesse oder Fragen kontaktieren Sie bitte [Elisabeth Hofer](#).



Start der Seminarreihe ‘Fachfremd Chemie unterrichten‘ Unterrichtsjahr 2016/2017

In Kooperation mit der KPH Wien/Krems startet Mitte Oktober unter der Leitung von Mag. Rosina Steininger die Seminarreihe ‘Fachfremd Chemie unterrichten’. Diese Fortbildungsveranstaltung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer, die in der Sekundarstufe I Chemie unterrichten, ohne in diesem Gegenstand geprüft zu sein. Die Inhalte orientieren sich dabei stark an den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen. Die LehrerInnen sollen dabei unterstützt werden, sowohl ihr fachliches als auch ihr fachdidaktisches Wissen im Bereich der Chemie bzw. des Chemieunterrichts zu vertiefen und zu erweitern.

Die Dauer der Seminarreihe beträgt zwei Semester (WS 2016/2017 und SS 2017). Pro Semester sind sieben Halbtage zur gemeinsamen Arbeit veranschlagt. Die Veranstaltung findet am AECC Chemie (1. Termin) bzw. am BRG 18 (weitere Termine) statt.

Nähere Informationen zu Inhalten, Zielen und Organisation (Termine, Arbeitsweise, ...) der Seminarreihe finden Sie [hier](#).

VORSTELLUNG



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AECC!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mein Name ist Katrin Reiter und ich bin seit Beginn dieses Schuljahres am AECC Chemie als mitverwendete Lehrerin beschäftigt. Von Oktober 2014 bis Juni 2015 war ich bereits als studentische Mitarbeiterin am AECC Chemie tätig und habe am Projekt TEMI mitgearbeitet (Materialentwicklung, Versuche, Recherchen, ...).

Ich bin in Oberösterreich geboren und aufgewachsen. Vor 6 Jahren zog es mich schließlich nach Wien, um dort das Lehramtsstudium für Mathematik und Chemie an der Technischen Universität Wien zu absolvieren. Im Schuljahr 2015/16 durchlief ich das Unterrichtspraktikum am GRg 11 Gottschalkgasse in Wien und übernahm weitere zwei Klassen im Fach Mathematik im Rahmen einer Vertretung. Dieses Schuljahr unterrichtete ich am Lise-Meitner-Realgymnasium (BRg 1) drei Klassen in Mathematik und eine Klasse in Chemie und im Naturwissenschaftlichen Praktikum Chemie.

Ich freue mich, nun wieder Teil des Teams des AECC Chemie zu sein und an der (Weiter-) Entwicklung und Verbreitung von Methoden, die das Interesse von Kindern und Jugendlichen an den Naturwissenschaften wecken und gezielt fördern können, mitzuwirken. Ich erhoffe mir auch, viele neue Ansätze und Ideen kennenzulernen, von denen ich bis jetzt noch nichts bzw. noch nicht viel gehört habe.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AECC!

Viele Grüße,
Mag. Katrin Reiter

Kontaktdaten:

Mag. Katrin Reiter
Österreichisches Kompetenzzentrum für Didaktik der Chemie
Porzellangasse 4/2/2
1090 Wien
katrin.reiter@univie.ac.at



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
mein Name ist Dr. Christoph Luef, ab Oktober 2016 werde ich das Team
am AECC Chemie unterstützen.

Ich habe Chemie sowie Chemie/Physik Lehramt an der Universität Wien
studiert und 2003 meine Dissertation am Institut für Anorganische Chemie-
Materialchemie abgeschlossen. Seit damals bin ich als Lehrbeauftragter für
die Ausbildung der Chemielehrerinnen und –lehrer an der Universität Wien
mitverantwortlich (Lehrveranstaltungen wie z.B. Schulversuchspraktika, Begleitseminar zur
Allgemeinen Chemie für LehramtskandidatInnen, Einführung in die Schulpraxis etc.). Parallel
dazu war ich nach dem Unterrichtspraktikum mehrere Jahre lang als Chemielehrer an einer
AHS in Wien tätig und konnte somit reichlich Unterrichtserfahrung sammeln. An der Schule
war ich in der Steuergruppe Schulentwicklung tätig, wir konnten dort einen Schulversuch zur
Modularen Oberstufe erfolgreich implementieren. Zudem habe ich die
Betreuungslehrausbildung für das Unterrichtspraktikum abgeschlossen. Seit Jahren betreibe
ich in verschiedenen Teams Lehrer- und Lehrerinnenfortbildungen (Fortbildungswoche, PH
OÖ etc.). Ein Anliegen ist mir auch die Öffentlichkeitsarbeit für die (universitäre) Chemie
(Kinderuni, Tage der offenen Tür usw.).

Am AECC Chemie werde ich einerseits die Erstellung von zwei Ausgaben von „Plus Lucis“,
der Zeitschrift des Vereins zur Förderung des physikalischen und chemischen Unterrichts,
betreuen, andererseits werde ich Unterstützung bei der Planung und Durchführung der Lehrer-
und Lehrerinnen-Fortbildungswoche geben. Zudem gehört die Mitarbeit in der Administration
nationaler Aufgaben des AECC Chemie zu meinen Aufgaben.

Ich freue mich auf eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit und bin gerne per E-Mail
erreichbar.

Dr. Christoph Luef

Kontaktdaten:

Dr. Christoph Luef
Österreichisches Kompetenzzentrum für Didaktik der Chemie
Porzellangasse 4/2/2
1090 Wien
christoph.luef@univie.ac.at

SCHON WIEDER EIN ABSCHIED?

Seit 1. September 2016 arbeite ich für die PH Niederösterreich, Department 5, mein neuer Arbeitsplatz ist der Campus in Hollabrunn, Dechant-Pfeifer-Str. 3.



Dort bin ich in folgenden Aufgabenbereichen eingesetzt:

Begleitung des neuen Studiums für „QuereinsteigerInnen“ an HTLs

Für eine Anstellung nach dem neuen LehrerInnen-Dienstrecht müssen Personen, die ein Fachstudium, aber kein Lehramtsstudium absolviert haben, ein zusätzliches Studium mit den Schwerpunkten Bildungswissenschaftliche Grundlagen, Pädagogik und Didaktik und Pädagogisch-Praktische Studien berufsbegleitend absolvieren (eine für die Verwendung erforderliche universitäre oder hochschulische ergänzende Lehramtsausbildung im Ausmaß von mindestens 60 ECTS-Anrechnungspunkten; 211. Bundesgesetz: Dienstrechts-Novelle 2013 – Pädagogischer Dienst, §38, Abs.3, Z3).

Aufbau und Leitung der Arbeitseinheit 2 im Bereich der berufsbildenden Schulen (gemeinsam mit Dr. Mohl von der PH Wien)

Die Arbeitseinheiten werden jetzt gerade neu gegründet, um die Forschung an den Pädagogischen Hochschulen zu verstärken und auf wichtige Themen zu fokussieren. Im Bereich der Berufsbildung sind zwei Schwerpunkte, die beim ersten Treffen der AE 2 thematisiert wurden, die Entwicklung der Wirtschaft in Richtung Industrie 4.0 und Fragen zum Umgang mit Diversität an den berufsbildenden Schulen (z.B. bildungsbenachteiligte Jugendliche, Mädchen/Burschen, jugendliche AsylwerberInnen, Hochbegabte).

LehrerInnen-Professionalisierung (IMST)

Das ist ein vertrauter Bereich, den ich an meinen neuen Arbeitsplatz mitnehmen kann: Leitung des Themenprogramms „Kompetent durch praktische Arbeit – Labor, Werkstätte & Co“ und Betreuung der Lehrpersonen in diesen IMST-Projekten. Meine sonstige Mitarbeit im Rahmen der Fort- und Weiterbildung wird in Zusammenarbeit mit den LeiterInnen der jeweiligen Bereiche erfolgen.

Aber ein bisschen bleibe ich doch am AECC Chemie!

Da zwischen der Universität Wien und der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich eine Kooperation bezüglich der PädagogInnenausbildung Neu besteht, kann ich weiterhin mit Anja Lembens und Rosina Steininger das ‘Vertiefungsseminar zur VO Chemische Fachdidaktik‘ betreuen und im Dipl.-Diss.-Seminar bei Organisation und Moderation mithelfen. Das Sommerseminar „Puls der Forschung“ werde ich weiterhin mit Gerhard Kern gemeinsam vorbereiten und betreuen. Der Fachdidaktik Chemie bleibe ich innig verbunden – 27 Jahre Chemielehrerin, 7 Jahre am AECC – das hinterlässt Spuren im Herzen!

Brigitte Koliander

NACHLESE

VCÖ Chemietage 2016 30. März - 1. April 2016, Linz

Ein Bericht von Sandra Puddu

Vom 30. März bis 1. April 2016 fanden an der Johannes Kepler Universität in Linz die Chemietage des Verbands der Chemielehrer/innen Österreichs (VCÖ) statt. Das AECC Chemie war mit einem Workshop mit dem Titel „Mit ‚Mysterien‘ zum Forschenden Lernen im Chemieunterricht“ vertreten. Gestaltet wurde dieser Workshop von Elisabeth Hofer und Sandra Puddu. In diesem Workshop hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, angeregt von zwei Phänomenen (Mysterien), Forschendes Lernen auf unterschiedlichen Levels selbst zu erfahren. Bei einem Mystery waren die Versuche vorgegeben und sollten von den TeilnehmerInnen nachvollzogen und anschließend interpretiert werden, beim anderen Mystery wurde nur die Forschungsfrage vorgegeben, die Forschungsmethode und anschließende Auswertung war den TeilnehmerInnen überlassen. Im Anschluss daran wurden die eigenen Erfahrungen, die die Lehrpersonen beim Forschenden Lernen gemacht hatten, besprochen und die Möglichkeiten einer Umsetzung im Unterricht sowie mögliche Anpassungen auf unterschiedliche SchülerInnengruppen wurden diskutiert.

Ein Artikel sowie Unterrichtsmaterial zu einem der präsentierten Mysterien wird in der nächsten Ausgabe von Chemie & Schule erscheinen.

Abschlussevent des EU-Projekts TEMI 15.-17. April 2016, Leiden, Niederlande



Ein Bericht von Rosina Steininger

TEMI steht für TEACHING ENQUIRY with MYSTERIES INCORPORATED. Es handelt sich dabei um ein auf drei Jahre angelegtes europaweites Entwicklungs- und Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte der naturwissenschaftlichen Unterrichtsfächer und Mathematik in der Sekundarstufe I, das im 7. Rahmenprogramm (FP7) von der Europäischen Kommission gefördert wurde (Grant Agreement N. 321403).

Im Zuge eines dreitägigen internationalen Kongresses stellten 13 Projektpartner aus elf Ländern Ergebnisse aus ihren Kooperationen vor. Die über 200 TeilnehmerInnen erhielten in mehreren Präsentationen und Workshops Anregungen, wie Forschendes Lernen unter Einbeziehung sogenannter Mysteries in den Unterricht implementiert werden kann. Die zahlreichen Workshops boten Gelegenheit, auch selbst Erfahrungen zu sammeln. Besondere Höhepunkte der Abschlussveranstaltung waren eine Light Mystery Theatre Show, ein Magic Dinner und die Zaubervorführung von Tilman Andris.

Alle, die nicht am Kongress teilnehmen konnten, können „The Book of Science Mysteries“, eine umfangreiche Sammlung von Unterrichtsideen und –materialien, sowie die Sondernummer von Chemie & Schule unter folgenden Links herunterladen:

The Book of Science Mysteries: <http://teachingmysteries.eu/en/book-of-mysteries/>

Sondernummer Chemie & Schule: http://www.vcoe.or.at/files/sonderheft2015_1b.pdf



23rd Symposium on Chemistry and Science Education **26.-28. Mai 2016, Dortmund**

Ein Beitrag von Elisabeth Hofer

Das Symposium on Chemistry and Science Education, zu dem in einem Zweijahres-Rhythmus eingeladen wird, fand in diesem Jahr Ende Mai an der Technischen Universität Dortmund statt. Entsprechend des Symposiumtitels „Science Education Research and Practical Work“ lag der Schwerpunkt der Beiträge auf der Untersuchung, Entwicklung und Reflexion von Lernumgebungen, die praktisches Arbeiten als Schwerpunkt enthalten. In Vorträgen und einer Postersession präsentierten ForscherInnen abgeschlossene, aktuelle und geplante Projekte und gaben Einblicke in regionale, nationale sowie internationale Zugänge zu praktischer Arbeit im Rahmen einer naturwissenschaftlichen Ausbildung.

Das AECC Chemie präsentierte – wie auch einige andere Projektpartner – Inhalte des EU-Projektes TEMI¹ (Teaching Enquiry with Mysteries Incorporated). Auf einem Poster mit dem Titel „Enquiry-based science education in Austrian teacher professional development courses“ wurde das Konzept und Erkenntnisse aus dem österreichischen TEMI LehrerInnenfortbildungsveranstaltungen veranschaulicht.

¹ Das Projekt TEMI wird von der Europäischen Union im 7. Rahmenprogramm (FP7-Science -in-Society-2012-1; Grant Agreement N. 321403) unterstützt.

Summer School des Zentrums für LehrerInnenbildung 18.-21. Juli 2016, Burg Schlaining

Ein Bericht von Elisabeth Hofer

Auch in diesem Sommer lud das Zentrum für LehrerInnenbildung (ZLB) der Universität Wien NachwuchswissenschaftlerInnen aller fachdidaktischen Disziplinen zur bereits traditionellen Summer School ein. Unter dem Motto „Methoden der Forschung in Fachdidaktik und Bildungswissenschaft“ hatten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, ihre eigenen Forschungsprojekte in Form von Vorträgen oder Postern zu diskutieren sowie an verschiedenen Workshops teilzunehmen.

Die Organisation der Summer School lag in diesem Jahr beim AECC Chemie bzw. bei Univ.-Prof. Dr. Anja Lembens, die folgende externe Vortragende für die Summer School gewinnen konnte:

Robert H. Evans PhD, Universität Kopenhagen

„Strategies for getting to know your data and yourself as a researcher“

Prof. Dr. Oliver Tepner, Universität Regensburg

„Entwicklung und Auswertung von Testinstrumenten zur Erfassung von LehrerInnenwissen und Unterrichtshandeln“

Prof. Dr. Elena Makarova, Universität Wien

„Forschung zu geschlechtsbezogenen Konnotationen von mathematisch-naturwissenschaftlichen Schulfächern“

Prof. Dr. Adelheid Hu, Universität Luxemburg

„Qualitative Forschungsansätze im Kontext von Mehrsprachigkeits- und Interkulturalitätsforschung“

Da Prof. Dr. Adelheid Hu ihren Workshop leider kurzfristig absagte, gestaltete Univ.-Prof. Dr. Anja Lembens einen Workshop zum Thema „Lehrveranstaltungen planen nach dem ‚Constructive Alignment‘ Prinzip“, in welchem von den TeilnehmerInnen äußerst intensiv an verschiedenen Lehrveranstaltungskonzepten gearbeitet wurde. Die Interdisziplinarität der Summer School – die TeilnehmerInnen waren aus den verschiedensten Didaktikbereichen (Sprachwissenschaften, Naturwissenschaften, Religion, Mehrsprachigkeit, ...) – wurde als äußerst positiv und bereichernd empfunden, da dies eine Betrachtung der Forschungsprojekte aus unterschiedlichen Perspektiven ermöglichte und dadurch zu anregenden Diskussionen führte. Als sehr gelungen erwähnten die TeilnehmerInnen in der Feedbackrunde auch die Posterpräsentationen, welche durch ihre Strukturierung intensive Diskussionen mit unterschiedlichen Schwerpunkten ermöglichten.

Als Ausgleich zu den intensiven und spannenden Gesprächen wurde an einem Nachmittag ein Ausflug zur Schokoladenmanufaktur Zotter angeboten, bei dem sich die TeilnehmerInnen bei der Verkostung verschiedenster Schokoladen und einem Spaziergang durch den Tiergarten besser kennen lernen konnten.

Einen Überblick über das Programm der diesjährigen Summer School finden Sie [hier](#).

13. Summer School der European Science Education Research Association 21.-26. August 2016, Budweis

Ein Bericht von Elisabeth Hofer

NaturwissenschaftsdidaktikerInnen aus mehr als 20 Ländern trafen sich im August diesen Jahres in Budweis, um auf der 13. Summer School der European Science Education Research Association (ESERA) an den Dissertationsprojekten von 49 NachwuchswissenschaftlerInnen zu arbeiten. In sieben verschiedenen Gruppen, welchen jeweils sieben DissertantInnen und zwei Betreuungspersonen zugeteilt waren, wurden die einzelnen Projekte präsentiert, diskutiert und weiterentwickelt. Neben der kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Dissertationsprojekt umfasste das Angebot auch Plenarvorträge, Workshops und eine Postersession. Außerdem wurden mehrere Zeitfenster für vertiefende Gespräche und Diskussionen freigehalten.

Nicht nur während der informellen Zeit, sondern auch bei einem Kurzausflug nach Krumau konnten sich die TeilnehmerInnen besser kennenlernen, Netzwerke aufbauen und unterhaltsame und anregende Gespräche führen. Eine überschaubare Anzahl an TeilnehmerInnen sowie ein außergewöhnlich gutes Betreuungsverhältnis trugen maßgeblich dazu bei, dass diese Summer School von den DissertantInnen als sehr intensiv und gewinnbringend empfunden wurde. Außerdem ermöglichten die Internationalität und Diversität einen Blick über den Tellerrand in andere Bildungs- und Wertesysteme.

Die definierten Ziele der ESERA Summer School, nämlich NachwuchswissenschaftlerInnen in ihren Forschungsvorhaben zu unterstützen und in die Community der NaturwissenschaftsdidaktikerInnen zu integrieren, wurden gänzlich erfüllt. Die kritische, aber konstruktive Diskussionskultur auf Augenhöhe, die während der gesamten Summer School herrschte, ist besonders hervorzuheben. Die Wertschätzung den DissertantInnen gegenüber wurde durch eine Einladung zu einer Postersession – ausschließlich für TeilnehmerInnen der Summer School – auf der ESERA Conference im kommenden Jahr in Dublin abgerundet.



AECC-Mitarbeiterin
Elisabeth Hofer mit den
KollegInnen ihrer Gruppe

Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDCCP)

5.-8. September 2016, Zürich

Ein Bericht von Elisabeth Hofer

„Implementation fachdidaktischer Innovation im Spiegel von Forschung und Praxis“

Unter diesem Motto fand von 5. bis 8. September 2016 die Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik an der Pädagogischen Hochschule Zürich statt. Durch eine exzellente Tagungsorganisation, moderne Räumlichkeiten und ein ansprechendes Rahmenprogramm wurden perfekte Voraussetzungen für anregende Gespräche und Diskussionen geschaffen.

Die TagungsteilnehmerInnen konnten Aspekte ihrer eigenen Forschung in Vorträgen, auf Postern oder in Workshops präsentieren und mit anderen DidaktikerInnen diskutieren. Die Beiträge fanden in sieben Parallelsträngen statt, sodass den Tagungsgästen eine große Auswahl verschiedener Themengebiete und Forschungsansätze geboten wurde. Außerdem gab es in diesem Jahr einen ganzen Strang mit Workshops, in dem deutlich mehr Zeit zum fachlichen Austausch über Theorien, Konzepte, Methoden und Erfahrungen zur Verfügung stand als in den Vortragssträngen. Zusätzlich wurden vier Plenarvorträge von namhaften ForscherInnen gehalten.

Im Rahmen der Tagung wurden außerdem die GDCCP Ehrenmedaille an Prof. Dr. Kornelia Möller (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) und der GDCCP Nachwuchspreis an Dr. Janet Blankenburg (IPN Kiel) vergeben. Der Posterpreis ging an Insa Stamer vom IPN Kiel.

Das AECC Chemie war auf der Tagung mit folgenden Beiträgen vertreten:

„Neon ist doch eine Farbe! Ein Unterrichtsgespräch über den Atombau“

Vortrag von Brigitte Koliander, Simone Abels, Christine Heidinger und Thomas Plotz

„How to teach Gender? Theorie und Praxis für die LehrerInnenbildung“

Workshop von Anja Lembens, Ilse Bartosch und Markus Prechtl

„Was ist Forschende Lernen? – Vorstellungen österreichischer ChemielehrerInnen“

Poster von Elisabeth Hofer und Anja Lembens



IMST Symposiums- und Fachdidaktiktag 2016 27.-28. September 2016, Klagenfurt

„Grundbildung am Ende der Sekundarstufe I aus fachdidaktischer Sicht“

Ein Bericht von Gerhard Kern

Sowohl der IMST-Symposiumstag als auch der IMST Fachdidaktik-Tag einiger Disziplinen standen unter dem Generalthema „Grundbildung am Ende der Sekundarstufe I aus fachdidaktischer Sicht“. Zur Vorbereitung darauf waren die VertreterInnen der einzelnen Fachgruppen eingeladen, Aufgaben zu entwickeln, die von SchülerInnen am Ende der Sekundarstufe I erfolgreich bearbeitet werden können sollten. Die Aufgaben sollten auch dazu dienen, sich zu überlegen und darüber zu diskutieren, ob und inwiefern Erwachsene, die keinen Fachunterricht über die Pflichtschulzeit hinaus besuchten, diese Aufgabenstellungen lösen können (sollten).

Der IMST Symposiumstag begann mit einem Plenarvortrag mit dem Titel „Perspektiven des Weltverstehens“ von Prof. Dr. Bernhard Dressler (Philipps-Universität Marburg), in dem er betonte, welche Verantwortung Schule für die Ausbildung von Fähigkeiten zu einer mündigen und urteilsfähigen Teilnahme Heranwachsender am kulturellen Gesamtleben trägt. Keine der fachlichen Perspektiven sei von größerer Bedeutung als eine andere, aber jede für sich sei von jeweils anderer Bedeutung für das Weltverstehen. So seien die Fächer auch nicht gegen einander austauschbar.

Am Fachdidaktiktag wurden in der Fachgruppe Chemie – nach den Plenarvorträgen von Eva-Maria Haubner-Hufnagl von der Industriellenvereinigung zum Tagungsthema „Grundbildung am Ende der Sekundarstufe I“ – die oben beschriebenen Aufgaben diskutiert und weiterentwickelt. Außerdem wurde ein Einblick in die PädagogInnenbildung NEU gegeben.